

Emanuel Geibel (1815-1884)

## **Morgenwanderung.**

Wer recht in Freuden wandern will,  
Der geh' der Sonn' entgegen;  
Da ist der Wald so kirchenstill,  
Kein Lüftchen mag sich regen;  
5 Noch sind nicht die Lerchen wach,  
Nur im hohen Gras der Bach  
Singt leise den Morgensegen.

Die ganze Welt ist wie ein Buch,  
10 Darin uns aufgeschrieben  
In bunten Zeilen manch ein Spruch,  
Wie Gott uns treu geblieben;  
Wald und Blumen nah und fern  
Und der helle Morgenstern  
15 Sind Zeugen von seinem Lieben.

Da zieht die Andacht wie ein Hauch  
Durch alle Sinnen leise,  
Da pocht ans Herz die Liebe auch  
20 In ihrer stillen Weise,  
Pocht und pocht, bis sich's erschließt  
Und die Lippe überfließt  
Von lautem, jubelndem Preise.

25 Und plötzlich läßt die Nachtigall  
Im Busch ihr Lied erklingen,  
In Berg und Tal erwacht der Schall  
Und will sich aufwärts schwingen,  
Und der Morgenröte Schein  
30 Stimmt in lichter Glut mit ein:  
Laßt uns dem Herrn lobsingn!  
(147 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/geibel/gedichte/chap138.html>